

Fünftes Kapitel.

T i m.

Theo und Pamela waren in einem Zustand höchster Erregung, so hingegenommen von dem einzigen Gedanken zu entfliehen, daß sie darüber sogar die Furcht vor den Schlangen vergaßen und immer nur riefen: „O Tim, bester, liebster Tim, nur rasch fort, nur fort von hier!“

Endlich konnte Tim zu Worte kommen.

„Aber, liebes Herrlein und Fräulein, das geht doch nicht. Seht ihr denn nicht, daß Mick genau weiß, wo er euch zurückgelassen hat und daß er uns in einer Minute einholen würde? Wir können uns verstecken, wo wir wollen, überall wird er uns finden und das Ende vom Lied wäre nur, daß ich tüchtig Schläge kriegen. Vielleicht will er euch nachhause bringen; das kann schon sein, ich muß nur erst ausfindig machen, was er eigentlich mit euch vorhat. O, das ist ein Schlauer, der Mick!“

„Könntest du nicht schnell nachhause laufen und Großpapa und Großmama sagen, wo wir sind?“ meinte Theo. „Sie würden dann alle kommen und uns holen; Großpapa selbst und der Kutscher, Daniel und der Gärtner, alle.“